

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 5 M. durch
Post bezogen monatl. 5,50 M. durch auswärtige
Post monatl. 5,75 M. bei Postbestellung monatl. 6 M. frei
Haus. Einzelheft wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 Pf.
Postfach-Rote Poststraße 18 634. Geschäftsstelle Sülzerstraße 4.
Für unentgeltliche Aufnahmen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagel. Millim. Spatium 30 Pf. auf
der Tagel. Millim. Restraum 10 Pf. 1.
Die laufende Monatsrechnung wird vom Beleger auf seine
Anzeige in Zahlung genommen. Abrechnung 50 Pf. 1.
Wortl. 20 Pf. 1. Norm. Anzeigenfrist 11 Uhr vorm. Freitag, 100.
Erfüllungsort Merseburg. Bestagnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 193

Freitag, den 19. August 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Nach den vorläufig festgestellten deutsch-amerikanischen Friedensbedingungen verspricht Deutschland auf das Kabel Emden-Neu-York.
Die Entschädigung über Oberschlesien ist frühestens im Oktober zu erwarten.
Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Lebensmittelpolitik im Bergbau sind gescheitert.
In der Berliner Stadtvorordnetenversammlung kam es bei der Besprechung einer Bewilligung für die Oberschlesien-Stille zu Zuspätkommen und Schlägereien.
Die amerikanisch-russischen Verhandlungen über die Hilfsaktion sind ins Stocken geraten.

Keine Ueberstunden im Bergbau.

Bei den letzten Verhandlungen zwischen den Bergarbeiterführern auf der einen und den Reichswirtschafts- und Reichsarbeitniskammern auf der anderen Seite wurde bei der Besprechung der Lohnfrage auch die Ueberstundensfrage besprochen. Sowohl die Vertreter des Arbeitniskammern als auch die der Reichswirtschaftsämter waren der Auffassung, daß für eine größere Förderung von Kohle die Eingetung von Ueberstunden durchaus erwünscht und im Interesse des ganzen deutschen Volkes sei. Die Bergarbeiter haben jedoch, wie unser Berliner Vertreter ausdrücklich erklärt, kein Interesse ohne weitere Diskussion abzugeben. Auch auf erneute Hinweise von der anderen Seite konnten die Arbeiter nicht davon überzeugt werden, daß es eine gewisse Pflicht ist, wieder Ueberstunden zu versprechen.

Die Reichsregierung und Bayern.

Kein bayrisches Ausfuhrverbot für Getreide.
Haut „D. Allg. Bl.“ haben nochmals Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den bayrischen Reichswirtschaftsämtern über das Verlangen Bayerns nach Abschließung seines Gebietes in der Getreidewirtschaft stattgefunden. Auch diese Verhandlungen haben damit geendet, daß die Reichsregierung auf ihrem absehbaren Standpunkte verharrt, da sie nicht anerkennen konnte, daß in Bayern ein größerer Getreideverbrauch herrsche als in anderen Ländern.

Um den Belagerungszustand in Bayern.

Der Hauptauschuß des Staatsrates nahm den Antrag der Unabhängigen an, wonach der Reichspräsident und der Reichstag aufzufordern werden, die ungesetzliche Ausrufung des Ausnahmezustandes zu verlangen. Der Antrag wurde mit 12 Stimmen einschließlich der des Bürgermeisters Schmid gegen 11 bürgerliche Stimmen angenommen. Von den bürgerlichen Parteien wurde verlangt, daß die Aneignung im Plenum in der nächsten Staatsratssitzung behandelt werde.

Späterer Inzidentritt des Reichstags?

Wie verlautet, ist mit dem Inzidentritt des Reichstages nicht für den 6. September, sondern für einen späteren Zeitpunkt zu rechnen.
Der Reichstag hielt unter Vorsitz des Reichsministers Rathenau eine Sitzung ab, in der die nimmermehr vollzogene eingegangene Steuerordnungen den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden.

Riesenkandallagen im Berliner Stadtparlament.

Wofür die Woten Geld haben und wofür sie feins haben.
In der gestrigen Sitzung der kommunistischen Stadtvorordnetenversammlung Groß-Berling kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und den Kommunisten. Nachdem der Antrag auf Bewilligung von 100 000 Mark für Sowjetrußland mit großer Mehrheit angenommen worden war, wurde der Magistratsantrag auf Bewilligung von 10 000 M (!) für das oberösterreichische Eisenwerk besprochen. Der unabhängige Schneider Lehne namens seiner Partei ließ solche Beschlüsse für die Verbände heimatreuer Oberschlesier ab (!). Der Deutschnationale Rumpel äußerte sich gegen diese Haltung und sprach ab dann mit harten Worten von den Maßnahmen der russischen Kommunisten, auf die die Katastrophe in Rußland zurückzuführen sei. Daraus entstand ein ungeheurer Tumult, der in eine Schlägerei ausartete. Die Kommunisten führten auf die Rednertribüne los und es entstand ein allgemeiner Wirrwarr, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Da eine ordnungsmäßige Fortführung der Erörterung wegen der herrschenden Erregung nicht möglich war, wurde die Sitzung geschlossen, ohne daß über die Beschlüsse für Oberschlesien Bescheid gefaßt wurde (!). Es scheint auch nicht ohne Blutvergießen abgegangen zu sein, denn im Erörterungsraum wurde einem Stadtverordneten die blutende Wunde verarztet.

Deutsch-amerikanische Friedensbedingungen

Deutscher Verzicht auf das Kabel Emden-Neu-York

„Chicago Tribune“ erfährt aus unverlässlicher Quelle, daß in den Verhandlungen zwischen dem amerikanischen Kommissar Drexel in Berlin und der Wilhelmstraße die Grundzüge eines Vertrages zwischen Deutschland und Amerika festgelegt worden sind, daß jedoch noch eine Reihe von Einzelheiten zu erledigen bleibt.
Auf Grund der bereits ausgearbeiteten Bedingungen reservieren sich die Vereinigten Staaten alle Rechte und Vorteile, die ihnen aus dem Reichsvertrag zufließen: Die wichtigste deutsche Konzession sei der Verzicht auf die Kabel von Nag und Emden-Neu-York.
Deutschland fernerhin verspricht:

1. Die Abgabe des besitznahen deutschen Eigentums über das Recht, dieses Eigentum selbst zu verkaufen.
2. Eine befriedigende Regelung des Schutzes der deutschen Patente, über die während des Krieges verfallen wurde.
3. Die Wiedereinstellung deutscher diplomatischer und konsularischer Vertreter in Amerika.
4. Für die Deutschen, die Amerika besuchen wollen, die selben Rechte, die Deutschland den Amerikanern gewährt.

Die Ueberweisung an den Völkerbund — der letzte Ausweg.

„Herald of Carolina“ behauptet, der in Paris gewählte Ausweg in der oberösterreichischen Frage sei die letzte Möglichkeit gewesen, um einen neuen Krieg zu vermeiden. Man habe den Einbruch, das Gesandnis auf eine bessere Gelegenheit wartet, seine Allianz mit Frankreich zu lösen. — Das „Biograte d'Alsace“ erfährt aus London, Frankreich sei immer mehr davon überzeugt, daß der europäische Friede nicht ohne die Auflösung der Entente möglich sei.

Entscheidung günstigenfalls im Oktober

Wie verlautet, sei vom Völkerbund im nächsten Falle für die erste Oktoberhälfte eine einstimmige Lösung in der oberösterreichischen Frage zu erwarten, und auch nur dann, wenn der Völkerbundrat über die Sache schon urteilt und die nicht Schlichterischen überträgt.
Wie Savas mitteilt, konnte Leonie Nihil den Rat nicht vor dem 29. August zusammenberufen. Die Tage bis zum 29. August würden zu Verhandlungen unter den einzelnen Mitgliedern ausgenutzt, und man könne ohne Ueberzeugung erklären, daß die Prüfung der oberösterreichischen Frage im Schoße des Völkerbundes tatsächlich bereits begonnen habe.

in Akt, der in eine Schlägerei ausartete. Die Kommunisten führten auf die Rednertribüne los und es entstand ein allgemeiner Wirrwarr, wobei es zu Tätlichkeiten kam. Da eine ordnungsmäßige Fortführung der Erörterung wegen der herrschenden Erregung nicht möglich war, wurde die Sitzung geschlossen, ohne daß über die Beschlüsse für Oberschlesien Bescheid gefaßt wurde (!). Es scheint auch nicht ohne Blutvergießen abgegangen zu sein, denn im Erörterungsraum wurde einem Stadtverordneten die blutende Wunde verarztet.

Auflösung der Gewerkschaften G. m. b. & H., Berlin.
Die Gewerkschaften G. m. b. & H., Berlin, ist nach Mitteilung der Liquidatoren aufgelöst. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.

Der gemeine deutsch-polnische Aufruf.

Gemäß der gemeinsamen Sitzung der polnischen und deutschen Vertreter getroffenen Vereinbarung werden einerseits die deutschen und andererseits die polnischen Parteien und Gewerkschaften einen in der Ueberzeugung gleichlautenden Aufruf an die Oberschlesier veröffentlichen, der sich gegen jede gewaltsame Lösung der oberösterreichischen Frage ausspricht und deshalb vor Gewalttätigkeit und Verletzung des Eigentums der Andersgesinnten warnt. Das Gutachten des Völkerbundsrates werde die notwendige Lösung bringen.

Zur beginnenden Lohnbewegung.

Von H. Heinrichsbauer.

Im großen und ganzen kann gesagt werden, daß die Löhne im ersten Halbjahr 1921 unter Berücksichtigung der allgemeinen Beräumung Deutschlands, der wirtschaftlichen Lage und der gestunkenen Kaufkraft der Mark aufsprangen. Die während dieser Zeit herrschende Konfolidierung im Arbeitsverhältnis, die für unsere Wirtschaft von außerordentlicher Bedeutung war, scheint jedoch jetzt eine grundsätzliche Lösung erfahren zu sollen. Die Annahme des Ultimatus hat zu einer völligen politischen und wirtschaftlichen Umwälzung geführt, deren erstes Symbol die Lohnforderungen sind. Effektiv werden von den Gewerkschaften die gealterten Lebensverhältnisse, dieser als Gründe für das Ausschließen der Löhne angegeben. Dieser Grund kann jedoch nicht von ausschlaggebender Bedeutung sein, denn kein Arbeiter besitzt die Vorsehrung den Schwerarbeiter nur mit 10,50 M monatlich, selbst für eine Familie mit Frau und drei Kindern beträgt der Mehraufwand nur 1,70 M je Schicht. Der Betrag der Vorsehrung macht also pro Kopf nur die Ausgabe für eine einzige Zigarette aus. Die Vorsehrung ist ferner nicht eine Folge der Zwangswirtschaft, sondern eine Folge des Wegfalls der Lebensmittelpolitik des Reiches, die im Jahre 1920 auf 10,5 Milliarden und im Jahre 1921 noch auf 3,25 Milliarden sich beliefen. Nach dem Ultimatum kann keine Begrenzung dieser Lebensmittelpolitik mehr bestehen.

Die Lohnforderungen stützen sich in der Hauptsache auf den Reichsindex, der für den Monat Juli eine Zunahme von 100 Prozent überführt. Eine absolute Minderheit kann aber diesem Index nicht zugebilligt werden. Galmers errechnet z. B. auf Grund seiner Feststellung von etwa 200 deutschen Wägen einen Anstieg von 350,40 im Juli gegen 381,7 im Januar. Auch bei Hinzurechnung einer Vorsehrungsbetrag von 15 M pro Woche für den Monat August kommt Galmers erst auf einen Anstieg von 375. Unter Zugrundelegung der Kosten der Ernährung für eine Familie von drei Wägen kommt Galmers auf einen Betrag von 216,58 M wöchentlich im Januar und von 240 M im Juli.

Mit der Steigerung der Lebenshaltungskosten kann die Lohnbewegung allein also nicht begründet werden. Zum mindesten stehen die erhobenen Forderungen, die durchschnittlich 30 bis 60 Prozent der jetzigen Löhne betragen, in keinem Falle im Verhältnis zu der tatsächlichen Preissteigerung. Der strikte Nachweis einer Lebensmittelpolitik ist deshalb ein unbilliges Verlangen, zumal im ersten Halbjahr 1921 die Löhne bei sinken der Teuerung sich gleichbleibend, teilweise sogar noch erhöht worden sind.

Die Lohnbewegung verurteilt die Lagen des Ultimatus abzuwägen auf andere Gedanken. Alle Lohnforderungen wirken aber — vor allem wenn sie, wie jetzt, der Notwendigkeit voraussetzen — inflationssteigernd und damit preisverhörend. Daß Lohnforderungen in gewissen Grenzen kommen müssen, steht fest. Die Forderung, die Gehalts- und Lohnempfänger alle Kosten und Preissteigerungen allein tragen zu lassen, wäre so unbillig, daß eine Diskussion darüber sich erübrigt. Wird vergessen werden dürfen niemals folgende Gesichtspunkte: Der Grundlag der Existenz ist unbedingt hochgehalten, da auf ihm sehr weitausgehende Erwartungen sich aufbauen, und da sonst eine koordinierte Weiterführung der Wirtschaft unmöglich ist. Die Höhe der Löhne hängt ferner nicht vom guten Willen der Lohngeber ab, sondern hauptsächlich von der Konjunktur. Die Konjunktur des Anstandes ist in Anschlag zu bringen, und das Anstand ist mit aller Macht dabei, uns niederzuknurren. Deshalb hat England seine Löhne herabgesetzt, in der Wolllindustrie z. B. in den letzten vier Monaten um 40 Prozent. Weiter sieht das Anstand durch Errichtung von Zollschranken sich gegen die deutsche Einfuhr abzurufen. Seit mehreren Jahren ist jede Lohnfestsetzung vom Bedarf abhängig gemacht worden. Gegenüber muß auch das Wirtschaftsprinzip wieder zur Geltung kommen. Im einzelnen gehört dazu: die Spanne der Löhne zwischen gelerntem und ungelernten Arbeitern muß erhöht werden, damit die qualifizierten Arbeiter, die in der Hauptsache für den Export in Betracht kommen, wieder mehr Fuß zur Arbeit bekommen. Die Arbeiterschaft muß intensiver ausgenutzt werden, eventuell muß sie für die Reichswehrarbeiter eine Verlängerung und für die Schwerarbeiter (z. B. Bergarbeiter) von Ueberstundensarbeiten erfahren. Lohnforderungen müssen sich überhaupt nach dem wirklichen Bedarf richten, d. h. die Höhe der Löhne müssen, die, wie allgemein gesagt wird, viel zu hoch sind, dürfen nicht noch weiter erhöht werden. Lohn-

Nachruf.

Am Mittwoch, den 17. August 1921 verschieden nach langem, in Geduld ertragenen Leiden unser ehrliches Vorstandsmittglied und Mitgründer unseres Vereins, der Zulaufschler J. R.

Wilhelm Schulz.

Seine vorbildliche Gesinnung, sein aufrichtiges Wesen und seine reichen Erfahrungen in unseren Bestrebungen sichern ihm sein Andenken. Merseburg, den 19. August 1921.

Der Vorstand

des Ziegenzuchtvereins Merseburg a/S.

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Karl Gieseler mit Frieda Frenzel, Weiskensfeld; Edith Woiat mit Gertrud Schumann, Raumburg; Hans Eismann mit Gertrud Schumann, Raumburg; Paul Philipp mit Helene verm. Bod geb. König, Bad Aken; Guano Girchner mit Emmy Zeyer, Langheide.

geb. Hoffmann, Worms a. Rh. Verheiratet: Fr. Molline geb. geb. Bage, Bad Aken; Edith, 2 J., F. v. Josef Jitoritz und Frau Clara geb. Holland, Stöbisch; Gertrud, 9 Mon., F. v. Alfred Adolf u. Frau, geb. Köpfer, Velsching; Karl Gertrud, 74 J., Unterebendorf; Privatier Heinz, Werner, 71 J., Thalborn; Emil, 4 Mon., F. v. Edward Hofenstrauch, Langheide; St. Ulrich.

Reklamationen

Frachtpflicht u. Kalkulation im Eisenbahn-Güterverkehr durch Bahnh.-Vorst. a. D. in Merseburg. Mäßiges Honorar n. Vereinbarung. Strengste Diskretion. Geil. Zuschr. unt. 160/21 an die Expedition dieser Zeitung.

Sonnabend, den 20. d. Mts., stehen wieder

junge, schwere hochtragende Kühe



im Gashof zum Gold. Hahn in Merseburg preiswert zum Verkauf.

Robert Amling.

Von Freitag, den 19. d. Mts., ab steht wiederum eine große Auswahl allerdefter

Arbeits- und Wagenpferde



in allen Farben, leicht und schwer, zum Verkauf. Pferdehandlung G. Strehl, Lützen. Telefon 9.

Der Plan über die Herstellung einer amerikanischen Telegrammenanlage von Großstapen nach Frankreich liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Großstapen a. S. Raumburg (Saale), den 13. August 1921. Telegrammen-Bauamt.

Von heute ab prima fr. Rindfleisch a. No. 10 prima Hammelfleisch a. No. 12 prima Kalbfleisch prima Schweinefleisch ff. frische Wurst. B. Wiehe, Meißnerm.

Ries

abst. unentgeltlich ab. G. Günther, Maurermeister. Grube d. Gasanstalt.

Majoran

suchen zu kaufen. Gaud & Co., Mühlberg.

Pfaff-Nähmaschine

musterhäufiges deutsches Fabrikat v. hoh. Vollenbdg. Vor- und rückwärts nähend. Sticken - Stopfen. Beste Nähmaschine für Haushalt und Gewerbe. Gezielte Zahlungsbedingungen. Tel. 203. Gustav Engel Söhne.

Elektro-Motore

in allen PS. ab Lager lieferbar. Außerdem empfehle ich mich zur Ausführung von Stark- u. Schwachstrom-Anlagen jeden Umfanges. Preis-Angebote und Kosten-Anschläge unverbindlich. ARTHUR KNAUER elektrotechnisches Büro KEUSCHBERG-DÜRRENBURG A/S. Tel. 48, Amt Dürrenberg.

Kammer-Lichtspiele V Modernes Theater Vereinigte Theater T Telephone 529 Kleine Ritterstraße 3 Telephone 529 Große Ritterstraße 1

Programm von Freitag bis Montag:

Der Mann ohne Namen 4ter Teil. Die goldene Flut! Nach dem Roman »Peter Voss, der Millionendieb« mit Edith Meller, Mady Christians, Harry Liedtke, Gg. Alexander, Erich Kaiser-Ditz. Die Augen der Maske. 5 spannende, atemberaubende Akte von W. Geiger mit Ally Kay-Kollberg. Anfang 5 Uhr. Elva oder Buffalo u. Bill! Abenteuer und Sensationsfilm in 2 Teilen zu je 5 Akten. Erster Teil: Die Abenteuerin oder Verfolgung am Leben u. Tod. Millionendieb mit Benutzung d. modernen Land- u. Wasser-Flugzeuge Italiens größter Aeroplanfabrik: »Latina Ars Torino«. Fahrendes Volk! Schauspiel in 5 Akten mit der beliebtesten und temperamentovollen Künstlerin Ellen Richter, Hans Adalbert v. Schletow, Eduard v. Winterstein.

Meiner werten Kundschaft von Merseburg und Umgebung hierdurch zur Mitteilung, daß ich mein Geschäft nach vollständiger Renovierung wieder eröffnet habe. Gleichzeitig mache ich auf meine altbekannten guten Qualitäten in

Baumwollwaren, Wäsche und Kleiderstoffen

besonders aufmerksam.

Fritz Voigt

Albert Günthers Nachfolger Markt 29 Merseburg Markt 29

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch meiner werten Kundschaft die Mitteilung, daß ich meine Gärtnerei Friedrichstraße 23 nebst Blumengeschäft Kl. Ritterstr. 8 an Herrn Franz Hottenrott übergeben habe. Für das mir entgegengebrachte Wohlwollen dankt. Ich bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll Albert Münch.

Hiermit den geehrten Einwohnern von Merseburg und Umgegend die Mitteilung, daß ich von Herrn Albert Münch die Gärtnerei Friedrichstraße 23 nebst Blumengeschäft Kleine Ritterstraße 8 übernommen habe. Ich bitte bei Bedarf an Topfen, Straußen und Kränzen mich berücksichtigen zu wollen. Verda bemüht sein, allen Aufträgen der modernen Binnerei gerecht zu werden. Hochachtungsvoll Franz Hottenrott.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 21. August 1921 (13. n. Trinitatis). Gesamtamt wird eine Kollekte für den evangelisch-luth. Lützen Pfarrer sein. Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jensch. Vorm. 10 Uhr: Diakonus Wulke. Im Anschlag Weichte u. hell. Abendmahl. Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diakonus Wulke. Volksbibliothek: Geöffnet Sonntags von 11 bis 12 Uhr mittags. Es predigen: Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jensch. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pastor Niem. Evang. Männer- und Jugendverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Geißel 5. - Pastor Werther. Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. An d. Geißel 5. Pastor Werther. Evang. Mädchenbund St. Magini. Dienstag, abends 8 Uhr: Chorleitung in der Herberge zur Heimat. - Lehrer Wulke. Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. - An der Geißel 5. -

Evang. Frauenhilfe St. Magini. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: An der Geißel 5. Vortrag. - Pastor Werther. Es predigen: Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kragenstein. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Meuselau. Vorm. 8 Uhr: Pastor Kragenstein. Es predigen: Neumarkt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Niem. Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Parthaus. Landeskirchliche Gemeinschaft. Bibelbesprechstunde jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Karlstraße 4, Hof, eine Treppe. Christliche Versammlung, Blaudstraße 1. Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 21. August 1921. Früh 6 Uhr: Weichte. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 7 1/2 Uhr: Weichte mit Predigt. 9 Uhr: Weichte mit Predigt. 10 Uhr: Weichte mit Predigt. Sonntagabends von 5 Uhr an Weichte.

„Rheingold“ Heute: Zu Gunsten der Oberschlesier Bunter Abend bis einschl. Sonntag.

P.-T.-V. „Tannhäuser.“ Sonnabend, den 20. August d. J., abends 8 Uhr, findet im „Neuen Bühnenhaus“ zu Gunsten des Kinderfestes ein Theater-Abend statt. Zur Aufführung gelangt: Der Fremdenlegionär. Die Einnahmen fließen der Kasse des Kinderfestes zu. Vorverkauf ab Freitag früh beim Bigarettenhändler, K. R. Ditz, Delgend. Um zahlreichem Zuspruch bittet Der Vorstand.

Kurhaus Mültzer Ritter Bad Kösen. Sonntag, den 21. August: Tafelmusik, nachmittags und abends Musikunterhaltung. Gemahlte Speisekarte. - Gute Getränke. Sonnabend Gesellschaftsabend von der Vadevermittlung - Gesellschaftsausg.

III. große Aquarien-Ausstellung vom 21.-24. Aug. im ob. Saale des »Herzog Christian«. Ausstellung von ca. 100 Aquarien und Terrarien mit den verschiedensten Arten v. tierischen u. terrariens. Tieren, wie Schlangen, Schildkröten, Eidechsen usw. aus allen Weltteilen. Geöffnet täglich von vorm. 9 bis abends 8 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 1 M., Kinder 50 Pf. Aquariens- u. Terrariens-Ver. Merseburg.

Kriegsbeschädigten-Bereinigung (Kreis-Kriegerverband.) Versammlung Sonntag, 21. d. Mts., 3 Uhr nachmittags im »Lützli«. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Echter Bienenhonig (garantiert rein) zu verkaufen. Schriftliche Angebote erbitte an Fräulein, Merseburg, Dämerstraße 4. Dienstmädchen erpät, der die »Lützli« Zeitung »Lützli« zur Verfügung benützt. Wohnungsstauß mit Waggelburg bietet Reg.-Stat Thiele. Lauschied. str. 6.



fabrikationszweck zum Ausdruck kommt, daneben sollen allgemeine Verordnungen mit den Vorständen der Vereine stattfinden. Wir lassen die Statuten des Wohlfahrtsamtes und Jugendamtes in ihren wesentlichen Bestimmungen und die Richtlinien der verschiedenen Komitee und Ausschüsse hier folgen.

Satzung für das Wohlfahrtsamt der Stadt Merseburg.

Punkt 1. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Merseburg bezweckt die Zusammenfassung und einheitliche Bearbeitung sowie den weiteren Ausbau der städtischen Wohlfahrtspflege in enger Verbindung mit der privaten Fürsorge. Dem Wohlfahrtsamt sind das Armenamt, das Jugendamt, die Pflegeanstalt für Krüppel, Irren-, Schwachsinnige und Arbeitsunfähige, die Gewerkschaft sowie das Arbeitsamt angegliedert. In Vorbereitung ist die Angliederung eines Gesundheitsamtes.

Punkt 2. Das Arbeitsgebiet des Wohlfahrtsamtes umfaßt: a) die gesetzliche Armenpflege und die allgemeine Wohlfahrtspflege in Zusammenhang aller auf dem Gebiete der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege tätigen Kräfte; b) die Aufsicht über die städtischen Wohlfahrtsanstalten; c) die Gesundheitspflege; d) die Fürsorge für die vom Krieg Betroffenen; e) die Jugendwohlfahrtspflege einschließlich der Berufsvorbereitung sowie der Fürsorgeerziehung, Jugendgerichtshilfe, Waisenpflege u. a.; f) die Arbeitslosenfürsorge, die Berufsberatung und den Arbeitsnachweis (Arbeitsamt); g) sonstige Zwecke der Wohlfahrtspflege, darunter die Kleinrentenpflege, die Wohnungsfürsorge, das Volkshilfsbüreau, die Jugendhilfe, Spiel- und Freizeitanlagen.

Punkt 3. Das Wohlfahrtsamt führt eine Kartei über alle aus öffentlichen und privaten Verhältnissen zu untersuchenden Personen.

Punkt 4. Vorsitzender des Wohlfahrtsamtes und aller demselben angegliederten Komitee ist der jeweilige Dezernent.

Punkt 5. Zur planmäßigen Aufnahmearbeit aller auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege in der Stadt Merseburg tätigen Kräfte wird ein Wohlfahrtsratsrat gebildet.

Punkt 6. Dem Wohlfahrtsratsrat gehören an: 1. Die Mitglieder der Verwaltung des Wohlfahrtsamtes; 2. Der Dezernent der Wohlfahrtsämter; 3. Der Stadtrat; 4. Der Vorsitzende der städtischen Wohlfahrtsämter; 5. Die örtlichen Geistlichen; 6. Die örtlichen Frauenvereine; 7. Eine Vertreterin der anderen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege tätigen Frauenvereine; 8. Die Leiter der städtischen und staatlichen höheren und Volkshilfsanstalten, sowie der Direktion der fasnau und gewerblichen Berufsbildungsanstalten; 9. Der Kreisleiter; 10. Ein Vertreter der Sachverständigen und Arbeitsberatersamtionen.

Punkt 7. Der Wohlfahrtsratsrat ist befähigt: a) zur Entgegennahme und Beratung von Wünschen und Vorschlägen der einzelnen Fachschüsse; b) zum Austausch der gemeinsamen Erfahrungen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege; c) zur Erörterung von Fragen allgemeiner Bedeutung aus dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und Erhaltung von Eintracht in Fragen der Wohlfahrtspflege.

Punkt 8. Der Wohlfahrtsratsrat ist in der Besetzung nach Absatz 1 der Regel vierteljährlich einmal einzuberufen.

Punkt 9. Der Dezernent ist beauftragt, die Sitzungen des Wohlfahrtsamtes sachverständige Personen mit beratender Stimme hinzuzuziehen.

Satzung des Jugendamtes der Stadt Merseburg!

A. Aufgabenstellung. 1. Amtliche Aufgaben des Jugendamtes sind: a) die Tätigkeiten des Gemeindefürsorgers; b) die Unterstützung der Berufsvorbereitung; c) der Schutz der Minderjährigen; d) die Fürsorge für die armenrechtlichen hilfsbedürftigen Minderjährigen; e) die Jugendgerichtshilfe; f) die Mitwirkung bei der Fürsorgeerziehung.

2. Aufgaben werden dem Jugendamt: a) Mutterhilfe vor und nach der Geburt; b) Wohlfahrt der Säuglinge und Kleinkinder; c) die gesundheitliche Obhut über die Minderjährigen; d) Wohlfahrt der im schulpflichtigen Alter stehenden Jugend außerhalb des Unterrichts; e) Wohlfahrt der schulpflichtigen Jugend.

B. Aufbau. 1. Das Jugendamt untersteht dem Dezernenten des Wohlfahrtsamtes. 2. Beirat des Jugendamtes ist der Wohlfahrtsratsrat des Wohlfahrtsamtes. 3. Die Armenverwaltung hat die städtische Jugenddeputation, soweit es die besondere Fürsorge der Armenpflege betrifft.

C. Tätigkeitsfeld. 1. Das Jugendamt führt eine Kartei über sämtliche in der Stadt befindlichen Minder, erfüllt die Obliegenheiten des Gemeindefürsorgers gemäß § 1843-51 des Bürgerlichen Gesetzbuches und § 77 des Ausführungsgesetzes zum BGB und vermisst die Aufträge an die Bezirkswohlfahrtsämter. 2. Der demnach anzukommende Berichtswort, dem die Vormundhaft über sämtliche Armenpflege, über die Minderjährigen und die Minderjährigen der Stadt übergeben ist, wird keine Geschäfte selbstständig nach einer besonderen Anweisung verfahren. 3. Das Jugendamt hat die polizeiliche Haltefristverpflichtung, führt einen Mangelstellennachweis und übt die Kontrolle über sämtliche Minder und Haltefristen aus. 4. Die polizeiliche Fürsorge für die armenrechtlichen hilfsbedürftigen Minder (Waisenpflege) erfolgt in enger Fühlung mit dem Armenamt. 5. Das Jugendamt hat die nach dem Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger dem Gemeindefürsorge obliegenden Geschäfte wahrzunehmen. 6. Alle Geschäfte, die mit der gesundheitlichen Fürsorge der Minderjährigen zusammenhängen, werden durch das Jugendamt erledigt. 7. Das Jugendamt ist für alle Weltverbunden, welche die Wohlfahrt der Jugend insbesondere der körperlichen Erziehung überhand betreffen, sorgt für allgemeine Einrichtungen, greift unterstützend ein und nimmt die Aufträge der Jugendvereine entgegen.

Fliegender Sommer.

* Nun kommen sie wieder herangezogen, die langen, jarten Fliegen, die sich dem Wandersommer am Gesicht und Hände legen, oder an dessen Fuß und Arm heften, daß sie davon kaum wieder loszubekommen sind. Diese Fliegen sind nun nicht etwa abgerissene Teilflüge eines Spinnennetzes, vielmehr haben wir in ihnen das selbständige Gewebe einer Art Spinnweb zu erblicken. Diese Spinnweb ist nicht klein und feinst auf dem Boden durch die Luft - als ein Nistfließ in fließendem Wasser - und die Fliegen, die der Erde übergeben ist, wird keine Geschäfte selbstständig nach einer besonderen Anweisung verfahren. 3. Das Jugendamt hat die polizeiliche Haltefristverpflichtung, führt einen Mangelstellennachweis und übt die Kontrolle über sämtliche Minder und Haltefristen aus. 4. Die polizeiliche Fürsorge für die armenrechtlichen hilfsbedürftigen Minder (Waisenpflege) erfolgt in enger Fühlung mit dem Armenamt. 5. Das Jugendamt hat die nach dem Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger dem Gemeindefürsorge obliegenden Geschäfte wahrzunehmen. 6. Alle Geschäfte, die mit der gesundheitlichen Fürsorge der Minderjährigen zusammenhängen, werden durch das Jugendamt erledigt. 7. Das Jugendamt ist für alle Weltverbunden, welche die Wohlfahrt der Jugend insbesondere der körperlichen Erziehung überhand betreffen, sorgt für allgemeine Einrichtungen, greift unterstützend ein und nimmt die Aufträge der Jugendvereine entgegen.

* Nun kommen sie wieder herangezogen, die langen, jarten Fliegen, die sich dem Wandersommer am Gesicht und Hände legen, oder an dessen Fuß und Arm heften, daß sie davon kaum wieder loszubekommen sind. Diese Fliegen sind nun nicht etwa abgerissene Teilflüge eines Spinnennetzes, vielmehr haben wir in ihnen das selbständige Gewebe einer Art Spinnweb zu erblicken. Diese Spinnweb ist nicht klein und feinst auf dem Boden durch die Luft - als ein Nistfließ in fließendem Wasser - und die Fliegen, die der Erde übergeben ist, wird keine Geschäfte selbstständig nach einer besonderen Anweisung verfahren. 3. Das Jugendamt hat die polizeiliche Haltefristverpflichtung, führt einen Mangelstellennachweis und übt die Kontrolle über sämtliche Minder und Haltefristen aus. 4. Die polizeiliche Fürsorge für die armenrechtlichen hilfsbedürftigen Minder (Waisenpflege) erfolgt in enger Fühlung mit dem Armenamt. 5. Das Jugendamt hat die nach dem Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger dem Gemeindefürsorge obliegenden Geschäfte wahrzunehmen. 6. Alle Geschäfte, die mit der gesundheitlichen Fürsorge der Minderjährigen zusammenhängen, werden durch das Jugendamt erledigt. 7. Das Jugendamt ist für alle Weltverbunden, welche die Wohlfahrt der Jugend insbesondere der körperlichen Erziehung überhand betreffen, sorgt für allgemeine Einrichtungen, greift unterstützend ein und nimmt die Aufträge der Jugendvereine entgegen.

* In seinen natürlichen Felsgehäusen auf bewaldeten Bergspalten hat die städtische Zoologische Garten Halle eine einzigartige Anlage, die kein Tierpark anderer Großstädte besitzt. Gebräutete adeln bisweilen hier ausnahmslos auf, wo der alte Gensdarm mit den besonders hohen Krüppeln, der

hier vor den Krän gezeigte Steinbockfahnd mit tiefen geschwungenen Hörnern und vor allem das Glibfische Radel Thore vom Himalaya. Aber von den 4 Parazoen haben in den letzten Tagen ihre hiesigen Sammler gelebt. Das erste Parazoen erschien in der Nacht zum 12. August und brach schon am nächsten Morgen gesund und kräftig umher. Die zweite Geburt einer anderen Parazoen erfolgte am 15. August gegen 5 Uhr nachmittags innerhalb weniger Minuten. Schnell ließ die Alte das Kind trocken und alsch machte diese kleine Parazoen, anfangs noch ein wenig unbeherrschter. Aber nach kaum einer Stunde fand es sich auf dem Boden, bevorzucht sogar kleine Felschenbühnen hüpfte unter die Alte und konnte zum ersten Mal Wilsch aus dem Geier. Dann noch eine Stunde später folgte es dem Muttertier, welches einen geschützten Schlafplatz für die Nacht suchte, durch das ganze Gebirge über alle die felsen Felsen hinunter und hinauf. Nach wenigen Stunden dürfte es in Freiheit umher zu sein, ein neuerart behendes Parazoen zu fangen. Das ist ein großer Schutz, den diese kleinen kräftigen Himalayathoren dadurch vor ihren Feinden besitzen. Dazu kommt ihre Farbe, die so dem Gestein ähnelt, das man selbst im Nordalpinen Garten ein zweites Malchen manchmal schwer entdeckt.

Geschäftliches.

Vom Wasser bis zum Lango ist eine lange Entwidlungslinie. Die Vordr. ist die Schöpfentzerrin in dieser Entwidlung gewesen. Der Doo-Steep, der Wollon der Lango stellen ganz andere Anforderungen an den modernen Menschen, als der rühmliche Wollon mit seinen einwillenden Weiden. Die Bekleidbarkeit der Bewegung, die Wirkung der Linie spielen jetzt eine große Rolle. Aber auch das Gefühl kommt jetzt mehr zur Geltung, bei dem bedächtigen Schreiten, dem unsichtigen Wenden, wie sie die modernen Tüme veranlassen. Die feinste Unreinlichkeit des Gefühls, Hautpflege usw. werden nicht nur vom Partner empfunden, sondern auch von den Zuschauern, die gerade den modernen Tümen besondere Aufmerksamkeit widmen. Wie sollte sich nicht ein solches Gefühl zeigen? - Es ist zu befehlen durch falsche Bekleidungen mit der bewährten Steckenpferd-Teerfuchse, von Bergmann & Co., Radebeul-Vertrieb, die überall zu haben ist.

Aus Provinz und Reich.

Weißliche Leiche gefunden.

** Weiskens, 18. August. Gestern gegen mittag wurde in der Saale bei Stöckh, nahe der Uhrfabrikbrücke, eine weißliche unbekante Leiche, die kaum einige Stunden im Wasser gelegen haben konnte, aus der Saale gezogen. Die Tote ist 30-35 Jahre alt, bekleidet mit Rock und Waise, hiele aus Natur, rot gefärbt, wie ein Weib. Mieder, Hemd, Unterrock, braun gestreift, schwarze Strümpfen, schwarze Schuhalbschuhen mit Gummiabsätzen und trägt keine silberne Uhrkette. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Unterbringung ausländischer Gelder.

† Erfurt, 18. August. Ein hiesiger Beamter Hobst wurde der Unterbringung ausländischer Gelder in Höhe von 30 000 A überführt. Man ließ Hobst auf freiem Fuße, weil er anag, das Geld aus seiner Wohnung zu holen, er ist aber in seinen Dienst nicht wieder zurückgekehrt und ist aller Wahrscheinlichkeit nach geflohen.

Chancengläubiger.

† Das Mantelbuch, 18. August. Die diesjährige 35. Chancengläubiger Aktion wird vom 20. August bis zum 3. September hier abgehalten werden. Es werden wieder Tausende von Fremden, namentlich Ausländer, dazu erwartet.

Lebensdrama.

† Wettelebe (Wassfeld), 18. August. Ertrunken hat sich hier in Gegenwart seiner Geliebten der zwanzigjährige Bahnarbeiter Otto Kiel in Oberdorf. Differenzen mit seiner Braut, die mit anderen Vorfällen getunnt haben soll, sollen die Ursache zu der Tat gewesen sein.

Günstige Milchverförmung.

† Leipzig, 18. August. Die Preise für Frischmilch sind seit Anfang dieses Monats infolge verstärkter Zufuhren und der seit dem 15. Juni verbesserten Tarifbestimmungen weit unter die Preise von Anfang Juni heruntergegangen. Unter der Voraussetzung einer einmütigen Kohlenzufuhr für die Milchdampfer kann mit einer günstigen Milchverförmung auch weiterhin gerechnet werden. Die Senkung der Preise findet aber in der Rentabilität der Milchbetriebe ihre natürliche Grenze, die durch die hohen Betriebskosten sehr eng gezogen wird.

Die Verleserung der Volkseinkunde bis 1 Uhr anstalt.

† Leipzig, 18. Aug. Die Verleserung der Reichsregierung über die Verleserung der Volkseinkunde sind bei der städtischen Regierung noch nicht eingegangen. Sobald das der Fall sein wird, wird die städtische Regierung die Anzahl ins Auge gefasste Verleserung der Volkseinkunde bis 1 Uhr nadits verleser.

Künftige bankesterle Landgemeinden.

† Sonneberg, 18. Aug. Nünzig Landgemeinden des Kreises Sonneberg beschließen die Zahlungsinsolvenz, weil sie über keine Zahlungsmittel mehr verfügen.

Zur Explosion im Elektrizitätswerk „Schleien“.

† Breslau, 18. August. Durch die gemeldete Explosion in dem Elektrizitätswerk „Schleien“ in Niederschön bei Breslau ist das Kraftwerk zum größten Teil zerstört worden. Die Verwaltung gibt jetzt bekannt, daß der Schaden sehr bedeutend und der Betrieb auf Wochen hinaus gestört ist.

Getreidebeschmelzung.

† Weiskens, 18. August. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden sechs veräufliche Eisenbahnwagen angehalten, die Stroh enthalten sollten. Die Untersuchung der Wagen ergab jedoch, daß nur eine dünne Schicht Stroh und der übrige Inhalt Getreide war. Die Sendung war auf eine französische Firma gerichtet. Das Rätere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Reformations-Gedenkfest der deutschen Kirche.

† Stuttgart, 17. August. Mit dem Zweiten Deutschen Evangelischen Kirchentag, der in den Tagen vom 11. bis 15. September in Stuttgart stattfinden soll, wird ein Reformations-Gedenkfest der Deutschen Kirche verbunden werden, die bekanntlich im Jahre 1917 des Krieges wegen verschoben werden mußte. An dreißig ausländische evangelische Kirchen sind dazu Einladungen ergangen.

Wunderdoctor Schäfer Nr. 7.
† Lindeburg, 17. August. Der Wunderarzt Schäfer Nr. 7 in Stadbrück ist 73 Jahre alt gestorben.

Schiffszusammenstoß.

† London, 17. Aug. Das frühere deutsche Schiff „Möve“ geht „Grenbrant“, welches zum Transport von Früchten aus West-Indien bemut wird, sich bei der Ausfahrt aus Liverpool auf ein Leuchttschiff. Die Mannschaft des Leuchttschiffes konnte gerettet werden.

Dau einer Drahtseilbahn in Palästina.

† London, 18. August. Das bereits seit längerer Zeit erörterte Problem zwischen der Palästina-Halle und dem Kanal-Gebirge ein modernes Verkehrsmittel zu schaffen, hat dazu geführt, daß der bekannte Städtebauer Professor Geddes neuerdings einen großartigen Plan über die Konstitution einer Drahtseilbahn zwischen den genannten Punkten ausgearbeitet hat. Verwaltungstechnische Schwierigkeiten stehen dem Bau der Drahtseilbahn nicht mehr im Wege.

Zugzusammenstoß.

† Madrid, 18. August. In der Nähe von Madrid ist ein Personenzug mit einer Güterzug zusammengefahren. 4 Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

Die wissenschaftliche Abteilung der Leipziger Hygienemesse, während die am 28. August beginnende Leipziger Herbstmesse im September ihr Ende findet, wird die in der Kuppelhalle an der städtischen Ausstellungsgelände am Völkerringdenkmal untergebracht Hygienemesse mit Rücksicht auf die mit ihr verbundene Hygiene-Ausstellung, die wissenschaftliche Zwecke verfolgt, bis zum 7. September dauern, um allen interessierten Kreisen, insbesondere also den Ärzten, Vertretern von Krankenhäusern, Wohlfahrts- und Pflanzschulen, sowie in erster Linie auch den Kreis- und Kreisbehörden, den Besuch zu erleichtern. Die wissenschaftliche Abteilung der Hygienemesse wird von der Kaiser-Wilhelm-Akademie für ärztliche Fortbildungswesen in Berlin, vom Deutschen Hygienemuseum in Dresden und von der Landesprüfungsstelle für Erziehung geleitet. Während der verlängerten Ausstellungsdauer, also vom 3. bis 7. September, finden alljährlich viermal geordnete Kurse statt, während der Kurse, die durch namhafte Hochschullehrer im Völkerringdenkmal der Universität Leipzig gehalten werden, das Verständnis für die Ausstellung erleichtern. Es sprechen am 3. September Geh. Ministerialrat Dr. Köhler, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig über „Die Neuerung in der Hygiene und Apparaturen“, am 4. September Privatdozent Dr. med. Rosenthal-Weiss über „Die Bedeutung der Krieges- und Unfallbeschädigten von der chirurgischen Versorgungsmöglichkeit ihrer Verletzungsstellen wissen“, am 5. September Dr. med. Dumas-Leipzig über „Die Unfallverhütung, ihre Wesen, ihre Verhütung und Behandlung“, am 6. September Ministerialrat im städtischen Arbeitsministerium Professor Dr. Thiele-Dresden über „Gesundheitspflege im Beruf“ (Arbeits- und Gesundheits- und Gesundheitswesen) werden durch Lichtbilder und Filme näher erläutert. Die Veranstaltung erfreut sich der Förderung der Behörden, insbesondere auch des Reichsarbeitsministeriums.

Literarisches.

Lehrbuch der Gedächtniskunst
von Alexander Boden, 8.40 M. Leipzig 1921. Ernst Chr. Zeyher. Dieser Lehrbuch enthält fünf und fünfzig die Gedächtniskunst über die Gedächtniskunst. Es ist ein interessantes Buch, welches bei aufmerksamem Studium es nicht nur dem, der ein festes Gedächtnis besitzt, ermöglicht, dem auf künstlichem Wege nachzuweisen, sondern auch Selbstes wert, um sich selbst zu überzeugen, daß es möglich ist, sich zu erinnern, was man sich wünscht. Die verschiedenen Beispiele und Gegenstände sind einprägnant. Wer die Methode selbst, sich durch das Lehrbuch der Gedächtniskunst hindurcharbeiten, wird sicherlich Gewinn für sein Gedächtnis davon tragen.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportverein 99 - Schwab Merseburg 10:2 (6:1).
Angehören der Oberleitungs-Schwab.
Leider hatte sich gestern Abend eine allzu zahlreiche Zuschauermenge nach dem Stadionhof laden lassen, am durch Verwehen des Fußballplatzes oberer Mannschaften an die bedrängten Oberleitungs ein kleines Eckertlein abzuhalten. Wie der Stadionhof heute die beiden Tore waren für ihn unbrauchbar, so konnte man von dem sportlichen ebenfalls nicht voll befriedigt sein. Gewiß dürfte man mit nicht zu hohen Erwartungen auf den Platz gekommen sein, dazu waren die Spieler noch in ihrer Verunsicherung nicht ebenbürtig. Immerhin bot auch dieses Spiel manch schönen spannenden Moment, zumal sich 99 durch wirksame Kombinationen und die Schwab durch vorbildlichen Geis alle auf ein mal in einem Weitausschlag zu entrollen. Wirtzschke war 99 ständia im Vorteil und buchte in der ersten Halbzeit nicht weniger als 6 Tore, durch Franke, Klein, Sanaa und Wirtzschke, denen die Schwab nur 1 bei einem Eckball erzielen konnte. Die Schwab durch Sanaa entgegen konnte. Nach dem Seitenwechsel hatte die Schwab ihren Torwart ausgetauscht und konnte zunächst auch durch einen klügeligen Sanaa ein weiteres Tor erzielen, dann aber hatten sie ihr Pulver verloschen und in regelmäßigen Abständen vielen vier weitere Tore für 99. Die Verunsicherung der Leistungen in der 99er Elf ist naturgemäß bei einem solchen Geis nicht anzunehmen. Die 99er im Tor führte sich wiederbrechend ein die beiden Tore waren für ihn unbrauchbar. Immerhin bleibt das geistige Spiel eine gute Vorbereitung der 99er für die am 28. August beginnende Landesbandspieler.

Sehr lebhaft nahm das Publikum an den in der Nähe stattfindenden leichtathletischen Vorführungen der beiden Vereinen teil, wobei an dem Aufbruch in das Fußballfeld ausgetauschten Torwart. Bei den Landesbandspieler hatte die 3 mal 1000 Meter-Etafel weit (Wirtzschke, Franke, Klein) gegen die schwarz-weiße in allem Vorbruch und danach in der 10 mal 300 Meter-Etafel die schwarz-weiße Farben 99 gegen die der Schwab mit über 200 Meter Vorbruch, besonders lebhaft beachtet das Publikum den als letzten Teilnehmer laufenden Mitteldeutschen Meister Sans Wirtzschke (99).

MS-Verein und Viktorien (Lina) werden sich am kommenden Sonntag, dem 20. September 4 Uhr, im Mannar den Freundschaf-Rückspiel liefern.
Wirtzschke. Bei dem gestern in Berlin stattfindenden Landesspieler des deutschen Reichsfußballverbandes, die am 28. August statt fand, hat 2. 4. der Deutsche in der besten Runde über den Kanadier.